

Aktueller Informationsdienst

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **26 (1979)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jugend und Zivilschutz

Besuch der Firma Ernst Schweizer AG, Hedingen

Bei der Bevölkerung das Interesse für die Wichtigkeit und Notwendigkeit des Zivilschutzes zu wecken, ist seit Jahren als Problem bekannt. Es gibt aber auch erfreuliche Gegebenheiten, welche das Gegenteil zeigen. Von einem 15-jährigen Schüler erhielt die Firma E. Schweizer AG, Hedingen, einen Brief mit der Bitte, ihm doch möglichst viele Unterlagen über alle Aspekte des Zivilschutzes zu senden. Unsere entsprechende Nachfrage ergab, dass sich Andreas Bruderer neben seiner schulischen Ausbildung stark für den Zivilschutz interessiert, weil er der Meinung ist, dass dieser für die Bevölkerung wichtig ist und deshalb entsprechend gefördert werden müsse. So ergab sich die Einladung zu einer Betriebsbesichtigung und einem Fachgespräch, was die Firma E. Schweizer AG sehr gern durchgeführt hat. Das Interesse, die bereits vorhandenen Kenntnisse, die Fachfragen und die Aufmerksamkeit des Jungen haben uns überrascht und gaben uns auch für die Zukunft die Gewissheit, auf dem richtigen Weg zu sein. Als Fachfirma auf diesem Gebiet erachten wir es als unsere Pflicht, nicht nur zu fabrizieren, sondern auch zu informieren. Lassen wir doch den Schüler Andreas Bruderer über seinen Besuch selbst erzählen:

Besuch im Metallbauwerk in Hedingen

Interesse und Bedeutung

Ich bin ein Schüler von 15 Jahren und befasse mich seit längerer Zeit mit dem Schutzraumbau. Dies ist ein Gebiet, das jedermann betrifft. Nach Gesetz ist heutzutage ein Schutzraum in jedem neuerstellten Haus unterzubringen. Wieso? – Eine Evakuierung der Bewohner wäre in einem zukünftigen Krieg nicht möglich. Wir müssen uns im Schutzraum gegen alle Gefahren wie Druckwellen, Hitze und giftige Gase schützen. In Friedenszeiten ist der Schutzraum ebenfalls nützlich: man kann ihn als Keller, Bastelraum und Abstellraum benützen.

Ich wollte Genaueres darüber erfahren . . .

An der Panzertüre und am Panzerdeckel in unserem Schutzraum entdeckte ich das Namensschild der Firma Ernst Schweizer AG, Hedingen. Nach meiner Entdeckung schrieb ich eine Anfrage für Informationsmaterial, wovon mir Herr P. Liechi eine grosse Menge per Post zustellte. Besonders erfreut war ich, als sogar eine Einladung zur Betriebsbesichtigung dabeilag. Selbstverständlich wollte ich diese Gelegenheit nutzen, mich in meinem Hobby weiterzubilden.

Der Besuch im Werk

Am 8. Dezember 1978 war es soweit: mit dem Zug reiste ich voller Erwartungen nach Hedingen, wo ich freundlich empfangen wurde. Herr Reichlin, ein Techniker, war gerne bereit, mir alle gestellten Fragen leichtverständlich zu beantworten. Ich wurde dabei bestens über alle Einzelheiten im Schutzraumbau informiert und lernte viel Neues kennen. Während des Rundganges durch die grossen Hallen konnte ich ausgezeichnet verfolgen, wie die verschiedenen Schutzraumteile hergestellt werden. Ich sah, wie die Panzertüren und Panzerschiebewände geschweisst, zusammengesetzt und mit Farbe angestrichen werden. Das schwierigste Gebiet sind die Filter, welche mit höchster Sorgfalt auf Spezialmaschinen gefertigt werden. Ganz besonders beeindruckten mich die unterschiedlichen Funktionsprüfungen der Luftschutzfilter. Es ist verständlich, dass diesen Tests grösste Bedeutung zugemessen wird, da ja die Schutzräume im Ernstfall Menschenleben schützen sollen. Nach meiner Ansicht ist die Fabrik sehr gross, die Arbeitsverhältnisse sind gut, und alle Mitarbeiter waren freundlich.

Besten Dank

Für die sehr interessante Führung danke ich der Firma Ernst Schweizer AG herzlich. Der Besuch in Hedingen wird mir bestimmt noch lange in guter Erinnerung bleiben.

Andreas Bruderer

Volvo erweitert mit dem F7 das schweizerische Lastwagenprogramm

Da die schweizerische Gesetzgebung betreffend Motorenstärke und Breite der Lastwagen für bestimmte Strassen besteht, hat Volvo den F7 mit einer Breite von 2,3 m ins Fabrikationsprogramm aufgenommen. Der auf internationaler Ebene längst eingeführte F7, welcher bereits die Auszeichnung des «Lastwagens des Jahres» erhielt, ist nun für schweizerische Verhältnisse ab sofort mit dem TD-70-FS-Motor mit Ladeluftkühlung und 230 DIN-PS (169 kW) erhältlich. Er ist hauptsächlich als Solofahrzeug mit einem Gesamtgewicht von 16 t (19,5 t Werksgarantie) vorgesehen. «Wir wollten Qualitätsfahrzeuge konstruieren, die für den Fahrzeughalter wirtschaftlich und für den Fahrer bequem und sicher sind. Ausserdem haben wir unser Programm so flexibel gestaltet, dass wir unseren Kunden jederzeit das richtige Fahrzeug für die jeweilige Transportaufgabe anbieten können», sagt Sten Langenius, Chef des Lastwagen-

sektors von Volvo. Mit der Einführung dieses neuesten Mitglieds in der Lastwagenfamilie verfügt Volvo nun über ein komplett neues Fahrzeugprogramm. Rund 500 Techniker haben in den letzten fünf Jahren ein vollständig neues Modellprogramm geschaffen (Aufwand 955,5 Mio. schwedische Kronen). Es basiert auf drei Baureihen und deckt ein Gesamtgewichtsbereich von 7 bis 33 t. Der F7, Nachfolger des erfolgreichen Modells F86 (seit 1964 wurden von den Typen F85 und F86 insgesamt 41 000 Einheiten hergestellt und verkauft), ist ein gutes Beispiel dafür. Guter Einstieg, niedriger Geräuschpegel und ein sicheres Fahrerhaus mit zweckmässiger Einrichtung tragen den Forderungen seitens der Fahrer Rechnung. Der F86 hat sich einen guten Ruf wegen seiner Betriebssicherheit, langer Lebensdauer und guter Transportökonomie erworben. Der Volvo F7 führt diese Tradition weiter. Die neue Baureihe ist für praktisch alle Transportaufgaben vorgesehen – von der Müllabfuhr bis zu leichtem Fernverkehr. Dass die neue Baureihe den Qualitätsstandard hat, den man von Volvo mit Recht erwartet, steht schon heute durch das absolvierte Testprogramm, entsprechend der fünfjährigen Entfernung zum Mond und zurück, bereits fest.

Leichter, automatischer Liegesessel für den Schutzraum

Die Firma «hostramobiliär» hat einen praktischen Liegesessel herausgebracht, benannt Easy Chair. Er ist bequem wie ein Sessel und sofort aufgestellt. Dank eingebauten Sprungfedern erübrigt sich das mühsame Zusammensetzen. Es handelt sich um eine leichte, einfache und stabile Konstruktion. Der Überzug besteht aus reiss- und wetterfestem Segeltuch in leuchtenden Farben. Er kann in einer kompakten Tragtasche leicht und handlich transportiert werden. Ein preisgünstiger Liegestuhl für die ganze Familie. Der Verkaufspreis beträgt mit Tragtasche Fr. 49.– minus eventuellen Mengenrabatt. Der Liegestuhl eignet sich auch vorzüglich für Camping, Strand, Ferien, Sport, Garten und Terrasse und viele weitere



Sessel in der handlichen Tragtasche.



Möglichkeiten. Der Sessel nimmt auch bei der Lagerung wenig Platz in Anspruch, wie die folgende Übersicht beweist.

Lagerung von Liegen

Verpackt in Kartonboxen Grösse 70/60 cm, Höhe 16 cm

Lagerung

10 Stück liegen im Paket	
= 70/60/16 cm	0,067 m ³
100 Stück 70/60/160 cm	0,672 m ³
120 Stück 70/60/192 cm	0,806 m ³
120 Stück 70/60/208 cm	0,873 m ³
140 Stück 70/60/224 cm	0,940 m ³
150 Stück 70/60/240 cm	1,008 m ³

500 Stück = 3 Stapel	
à 70/60/240 cm =	
450 Stück	3,024 m ³
+ à 70/60/80 cm =	
50 Stück	0,033 m ³
500 Stück	3,057 m ³

1000 Stück = 6 Stapel	
à 70/60/240 cm =	
900 Stück	6,048 m ³
+ à 70/60/160 cm =	
100 Stück	0,066 m ³
	6,114 m ³

1500 Stück	=	9,171 m ³
------------	---	----------------------

2000 Stück	=	12,228 m ³
------------	---	-----------------------

Interessenten wenden sich an die Firma Hochstrasser AG, Eichwiesenstrasse 9, 8630 Rüti ZH.